

Erstklässler heute... tja.

Beitrag von „mjisw“ vom 5. Mai 2023 19:50

Diese Feststellung hat Oskar Lafontaine schon vor längerer Zeit getätigt und ich stimme ihr ebenfalls voll zu.

Es gibt zwar auch Länder, die tatsächlich ein Überangebot in bestimmten Bereichen haben, aber das dürften extreme Ausnahmefälle sein.

Was ich nur nicht nachvollziehen kann, ist, wie man (wie einige hier) dieser Feststellung ebenfalls zustimmen, andererseits aber weitere Zuwanderung in großem Ausmaß gutheißen kann.

Was soll denn jetzt die Lösung sein eurer Meinung nach? Illegale Migration ist okay, aber Arbeitsmigration nicht, weil es den Ländern schadet? Was für ein inkohärentes Gedankenkonstrukt ist das denn?

Zitat von ISD

Die Suppe hat der Westen sehr wohl zu großen Teilen den Ländern eingebrockt. Erst werden die Länder wirtschaftlich ausgebeutet

Da gehe ich so pauschal nicht mit. In vielen Regionen hat die Kolonialherrschaft auch Strukturen geschaffen bzw. den Weg geebnet dafür, dass die Länder heute so gut dastehen oder zumindest mal die Chance dazu hatten. Ein gutes Beispiel dafür ist mMn Indien. Gerade im Kontrast zu Pakistan zeigt sich, dass eher ein fundamentaler Islam (und in vielen Ländern natürlich Korruption) maßgeblich zum schlechten wirtschaftlichen Zustand der Länder beitragen, und nicht westliche Kolonialeinflüsse, die lange zurück liegen. Der Iran war auch mal ein aufstrebendes Land - die islamische Revolution hat das großteils zunichte gemacht, wobei der Iran im Vergleich zu den meisten anderen islamischen Ländern fast schon eine Bildungshochburg ist.

Ein weiteres positives Beispiel ist Singapur. Die gehören heute zu den wirtschaftlich stärksten Ländern pro Kopf auf der Welt - vor nicht allzu vielen Jahrzehnten war das Land noch bettelarm. Hier kann der Erfolg sicher nicht auf Strukturen der zurückliegenden Kolonialherrschaft zurückgeführt werden; es stellt sich aber die Frage, was solche Länder anders machen als andere.

Klar gibt es viele schlechte Deals - z.B. für afrikanische Länder beim Handel mit Agrarprodukten. Aber letztendlich liegt es in den Händen der Bevölkerung selbst, sich gegen schlechte Regierungsarbeit und Korruption zu wehren. Ich bin sehr dafür, dass man da von

westlicher Seite unterstützend (besonders im Bildungsbereich) tätig wird - denn Bildung ist m.E. letztendlich der Schlüssel zu besseren Lebensverhältnissen in diesen Ländern - sowohl im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und den Lebensstandard in diesen Ländern als auch im Hinblick auf so etwas wie die Geburtenraten.